

Druckversio



Url: http://www.focus.de/politik/deutschland/sicherungsverwahrung-kriminologe-haelt-aengste-fuer-vollkommen-ueberzogen_aid_466091.html

27.12.2009, 19:04



Sicherungsverwahrung

Kriminologe hält Ängste für „vollkommen überzogen“

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hält die Sicherungsverwahrung von Schwerverbrechern in Deutschland teilweise für rechtswidrig. Gut so, findet Kriminologe Feltes. Viele Ängste seien überzogen.

Der Kriminologe Thomas Feltes hat die Entscheidung des Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte begrüßt, die so genannte Sicherungsverwahrung von Schwerverbrechern in Deutschland als teilweise rechtswidrig einzustufen. Im FOCUS-Interview sagte der 58-jährige Professor: „Zunächst einmal finde ich es gut, dass Straßburg die deutsche Praxis anprangert. Es kann nicht angehen, dass in einem Rechtsstaat Menschen prophylaktisch auf unbestimmte Zeit und ohne jede Perspektive weggesperrt werden. Auch jemand, der einmal straffällig geworden ist, hat ein Recht auf Menschenwürde.“



Ein Justizvollzugsbeamter öffnet eine Zellentür in der JVA Stuttgart-Stammheim

AP

Die Ängste der Bürger seien vollkommen überzogen. Seit Jahrzehnten sei beispielsweise die Zahl der Sexualmorde in Deutschland stark rückläufig, dennoch erweckten Politiker bis in die jüngste Vergangenheit hinein gerne den Eindruck, das sei anders und versuchten dann mit Aktionismus und immer noch schärferen Gesetzen zu punkten, so Feltes. Außerdem säßen keineswegs nur Mörder und Vergewaltiger in Sicherungsverwahrung, sondern auch Betrüger, Diebe und Einbrecher. „Nach unserer Studie sitzen die meisten Sicherungsverwahrten jedenfalls zu Unrecht“, sagte Feltes, der an der Ruhr-Universität Bochum den Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft inne hat.

Arbeit mit Tätern bester Opferschutz

„Wir haben 89 Strafgefangene untersucht, die nach Gutachtermeinung gefährlich waren und in Sicherungsverwahrung wandern sollten, dann aber meist aus juristischen Gründen doch frei kamen. Mehr als die Hälfte dieser Männer wurde überhaupt nicht

mehr straffällig und nur drei begingen wieder ein Gewaltdelikt.“

Es gebe keinen besseren Opferschutz, als mit den Tätern zu arbeiten. Doch das werde in Deutschland vernachlässigt, sagte Feltes FOCUS. „In neun von zehn Fällen würden Langzeitgefangene alles tun und auch an ihren Macken arbeiten, um entlassen zu werden. Aber man gibt ihnen nicht die Gelegenheit dazu. Das Gerichtsurteil von Straßburg zwingt die Bundesregierung jetzt vielleicht, hier mehr Unterstützung zu leisten.“



Quelle: uq

Foto: AP

Copyright © FOCUS Online 1996-2009